

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 112 (1986)

Heft: 33

Artikel: Bunte Augensterne

Autor: Karpe, Gerd / Stalder, Ursula

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610457>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bunte Augensterne



Illustration: Ursula Städter

Nun ist es passiert! Die farbigen Kontaktlinsen sind auf dem Markt. Künftig kann die Augenfarbe passend zum Kleid oder zum neuen Auto gewählt werden. Gefragt sein wird be-

Von Gerd Karpe

stimmt auch der beliebte Partnerlook.

Frauen haben jetzt eine weitere Möglichkeit, sich zu verwandeln. Von Lidschatten, Wangenrot, Lippenstiften und allen denkbaren Haarfarben sind wir eine ganze Menge gewohnt. Selbst die Nase war schon kein sicheres Erkennungsmerkmal mehr, seitdem

Schönheitschirurgen auf Wunsch Hand anlegen. Die Augen – als Spiegel der Seele – galten bis vor kurzem in dieser Welt der Unbeständigkeit und Veränderung als verlässlich in Ausdruck und Farbe. Das ist vorbei.

Männliche Menschen müssen sich auf allerlei Überraschungen gefasst machen. Wir dürfen unseren Augen nicht mehr trauen. Unsere Partnerin mit den grauen Augen von gestern, tritt uns morgen womöglich mit jade-grüner Iris entgegen. Die Frau mit den hellblauen Augensternen, die wir am Abend zärtlich umarmten, sitzt beim Morgenessen plötzlich

mit braunen Reahaugen vor uns. Da fällt jedem Mann das Semelli aus der Hand.

Die Probleme, die das ungewohnte Verwirrspiel mit sich bringt, sind nicht abzusehen. Mancher Mann wird sich einbilden, er sei farbenblind. Andere werden die fremdartige Frau an ihrer Seite für eine Schwester ihrer Gattin halten, von der bisher noch nie die Rede war. Dieser oder jener wird sich fragen, ob er nach feuchtfröhlicher Männerchorprobe womöglich die Hausnummer verwechselt hat.

Auswirkungen und Umfang des Linsentausches bleiben offen.

Machen wir uns darauf gefasst, der Frau unseres Herzens von Zeit zu Zeit in die himmelblauen, jade-grünen oder nussbraunen Augen zu schauen. Da der Mensch zwei Augen hat, wird es vermutlich nicht lange dauern, bis die Farben der Linsen phantasiell kombiniert werden. Etwa rechtes Auge blau, linkes grün, rechtes Auge braun, linkes gelb und so weiter.

Wer dem Farbenspektakel nicht gewachsen sein sollte, kann sich immer noch mit autoritärer Bestimmtheit Luft verschaffen: Jetzt wird mir's aber zu bunt!